

Roderich Kiesewetter MdB

Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon 030 227-77594
Telefax 030 227-76594
roderich.kiesewetter@bundestag.de
Internet: www.roderich-kiesewetter.de

Wahlkreisbüro:
Wellandstraße 58
73434 Aalen
Telefon 07361 5249 201
Telefax 07361 5249 202
roderich.kiesewetter@wk.bundestag.de



Kiesewetter kompakt

09/2012

Durch Strukturreformen zum Wachstum / Persönliche Notizen

Regierungserklärung der Bundeskanzlerin zum G-8-Gipfel in Camp David und zum Nato-Gipfel in Chicago

Bundeskanzlerin Angela Merkel reist kommende Woche mit der Forderung nach einem Abbau von Handelshemmnissen zum Gipfel der größten Industriestaaten G-8 in die USA. Freier Handel und offene Weltmärkte seien ganz wesentliche Faktoren für nachhaltiges Wachstum, sagte Merkel an diesem Donnerstag bei ihrer Regierungserklärung im Deutschen Bundestag. Die G-20 hätten sich zwar verpflichtet, keine neuen Handelshemmnisse zu errichten und bestehende abzubauen. Allerdings hätten die letzten OECD-Berichte genau das Gegenteil gezeigt. „Es gibt immer wieder Versuche, Handelshemmnisse zu errichten, und genau dies hemmt Wachstum“, kritisierte Merkel. Die Kanzlerin will diese Haltung auch beim Treffen der G-20 Mitte Juni in Mexiko vertreten. Sie werde sich dafür einsetzen, „dass wir unser gemeinsames Bekenntnis zum freien Handel bekräftigen“. Ein freier Handel sei wichtig für den Abbau von Verschuldung und die Stärkung des Wettbewerbs nicht nur in Europa, sondern bei nahezu allen Industriestaaten weltweit.

Der G-8-Gipfel findet am 18. und 19. Mai in Camp David statt, unmittelbar danach wird der NATO-Gipfel in Chicago abgehalten. Merkel erklärte, beim G-8 werde die Entwicklung im Euro-Raum eine ganz wesentliche Rolle spielen. Europa werde über seine Anstrengungen im Kampf gegen die Krise berichten. Die Kanzlerin

sprach sich in diesem Zusammenhang und an die Opposition gerichtet erneut gegenschuldenfinanzierte Wachstumsimpulse als Mittel zur Bewältigung der Euro-Schuldenkrise aus. Der Abbau der Verschuldung und die Stärkung von Wachstum seien die beiden Säulen, mit denen die Staatsschuldenkrise überwunden werden müsse, sagte Merkel. Notwendig sei ein „Wachstum durch Strukturreformen“. Aber ein „Wachstum auf Pump, das würde uns wieder genau an den Anfang der Krise zurückwerfen“. Sie werde in Camp David auch deutlich machen, „die Überwindung der Staatsschuldenkrise in Europa kann nicht über Nacht erfolgen“. Diese werde nur gelingen, „wenn wir bei den Ursachen ansetzen: Das sind die horrenden Verschuldung und die fehlende Wettbewerbsfähigkeit mancher Länder in Europa“.

In der sich an die Regierungserklärung der Bundeskanzlerin anschließenden Bundestagsdebatte mahnte der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder die Oppositionsfraktionen, sich bei der Entscheidung über den Fiskalpakt und zum dauerhaften Euro-Schutzschirm ESM ihrer Verantwortung bewusst zu sein. Es gehe hierbei um die Zukunft Europas und nicht um kleinliche parteipolitische Machtspiele. Kauder kündigte außerdem an, in den kommenden Wochen auf die Opposition zuzugehen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Hintergrund: Für die Ratifizierung des

Fiskalpakts bedarf es einer Zwei-Drittel-Mehrheit im Bundestag und im Bundesrat. Kauder skizzierte aber auch deutlich die Ziele der christlich-liberalen Koalition bei diesen Verhandlungen: „Unser Ziel ist klar: Der ESM soll am 1. Juli in Kraft treten, und bis dahin brauchen wir die Zustimmung des Bundestages.“ Klar sei auch, dass über beide Vorhaben, also den Fiskalpakt und die darin vereinbarten Wachstumsimpulse sowie den dauerhaften Euro-Schutzschirm ESM zusammen abgestimmt werden müsse. „Wir werden hier keine faulen Kompromisse machen“, unterstrich Kauder. „Die Verknüpfung ist zwingend.“ Der Fiskalpakt müsse so verabschiedet werden, wie er vorliege. „Daran werden wir keinen Buchstaben ändern.“ Rigos lehnte der Unionsfraktionschef mit Blick auf entsprechende Forderungen aus der Opposition schuldenfinanzierte Ausgabenprogramme zur Wachstumsförderung ab. „Auf europäischer Ebene wird diese Regierung schuldenfinanzierten Wachstumsprogrammen nicht zustimmen.“ Von Griechenland forderte er, das vereinbarte Sparpaket umzusetzen. „Klar ist: Wir wollen Europa zusammenhalten. Ein Ausscheiden Griechenlands aus dem Währungsverbund beinhaltet nach wie vor unkalkulierbare Risiken“, warnte der Unionsfraktionschef.

Lage der älteren Generation in Deutschland

An diesem Freitag debattierte der Deutsche Bundestag über den sechsten Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Ziel eines Antrags von CDU/CSU- und FDP-Fraktion zu diesem Bericht ist es, das gängige Altersbild auf den Prüfstand zu stellen und die Potenziale älterer Menschen künftig besser zu nutzen. Menschen zwischen 60 und 80 Jahren, so heißt es in dem Antrag, seien "heute meist geistig und körperlich fit; viele können und wollen sich engagieren. In der Öffentlichkeit werden diese Potenziale allerdings vielfach noch nicht wirklich wahrgenommen." Für die Bewältigung der demografischen Herausforderung müsse Deutschland zusammenstehen. Unser Land brauche die Begeisterung und die frischen Ideen junger erfolgreicher Menschen. Ebenso benötigten wir die Lebenserfahrung und die Kenntnisse der älteren Mitbürger. Dies setze positive neue Vorstellungen und Bilder vom Alter und Älterwerden voraus, die

auch die veränderten gesellschaftlichen Umstände berücksichtigten. Eindeutig lasse sich nachvollziehen, dass die Bereitschaft und die Möglichkeiten der älteren Mitbürger zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe, zum Mitmachen, steigen. So habe etwa die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 60-64jähriger einen neuen Höchststand erreicht: Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise seit 2008 sei sie von 18,2 Prozent im März 2007 auf 28,3 Prozent Ende September 2011 gestiegen. Auch die absolute Zahl der Beschäftigten dieser Altersgruppe steige: Ende September 2011 wurde der Stand von März 2007 um 70 Prozent übertroffen.

Anlässlich des Kongresses, den die Arbeitnehmergruppe der Unionsfraktion ebenfalls in dieser Woche mit Betriebs- und Personalräten unter der Überschrift: „Topfit bis ins Alter – Konzepte für die Arbeitswelt von morgen“ abhielt, betonte der Vorsitzende der Unionsfraktion Volker Kauder, dass angesichts dieser erfreulichen Zahlen jetzt aber auch die Weichen gestellt werden müssten, damit Arbeitnehmer ihre Rente auch in guter gesundheitlicher Verfassung erreichen könnten. Der Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe, Peter Weiß, verwies auf die Herausforderungen, die sich aus der stetigen Zunahme der Anforderungen und der Verdichtung der Abläufe in der Arbeitswelt ergeben. Neue Präventionskonzepte seien erforderlich, sagte er und verwies auf das von der Arbeitnehmergruppe erarbeitete Positionspapier „Für eine Humanisierung der Arbeitswelt - Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz stärken“. Rana Jurkschat vom Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte kritisierte, dass psychische Belastungen bei der Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen noch zu oft außen vor gelassen würden. Überhaupt nur dreißig Prozent der Betriebe bezögen diese ein. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Ralf Brauksiepe, kündigte an, dass sein Ministerium einen Dialog zwischen den maßgeblichen Kräften einleiten werde, um die Aktivitäten besser zu koordinieren. Dabei ermutigte er die Betriebs- und Personalräte, sich aktiv mit einzubringen und die passgenaue Umsetzung der Konzepte in den jeweiligen Betrieben zu befördern.

Beteiligung an der Sicherheitspräsenz im Kosovo

Auf Antrag der Bundesregierung debattierte der Deutsche Bundestag an diesem Donnerstag über die Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz im Kosovo (KFOR), mit dem auch künftig die dortige Lage gesichert werden soll. Die vereinbarte Personalobergrenze von bislang 1.850 Soldaten bleibt erforderlich, um auf Zuspitzungen der Lage reagieren zu können, wie zuletzt Ende März, als ca. 1.600 deutsche Soldaten vor Ort im Einsatz waren. Derzeit sind es nur 800 Soldaten.

EU-geführte Operation Atalanta

Mit ihrer Zustimmung zur Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operation Atalanta zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias wollen CDU/CSU- und FDP-Fraktion die seit Dezember 2008 an der ostafrikanischen Küste operierenden internationalen Marineverbände in die Lage versetzen, durch Einbeziehung des Küstenstreifens effektiver gegen die Piraten vorzugehen. SPD und Grüne stimmten erstmals nicht zu, und lassen somit die Piraten an ihren Küstenstützpunkten gewähren. Damit verweigern sie sich nicht nur einem vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mandatierten Einsatz, sondern stellen sich außerhalb des europäischen Konsenses.

Zitat:

«Wir sind solidarisch, aber nicht doof.» (FDP-Fraktionschef Rainer Brüderle an die Adresse der griechischen Parteien, geltende Verträge gegenüber den europäischen Partnern strikt einzuhalten.)

Persönliche Notizen

1. Wahlkreis und Land

Seit dem letzten KK gibt es wieder Einiges zu berichten. Am 27.04. nahm ich am Neumitgliedertreff unserer CDU Ostalb teil, immerhin sind von 130 Neumitglieder rund 40 in die Erzgrube gekommen und das an einem schönen Frühlingsabend. Anschließend nahm ich an der Feier 100 Jahre SV Germania Fachsenfeld sowie auch

an der Eröffnung der Deutschen Ringermeisterschaften teil.

Der Samstag war mit sportlichen Veranstaltungen gefüllt, erst siegte der 1. FC Heidenheim mit 4:1, anschließend nahm ich an der Eröffnung der Heidenheimer Fechtertage teil. Dann ging es zu einer fröhlichen Aufstiegsfeier des VfR Aalen zum Aalener Rathaus, Glückwunsch zum Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga! Gut für unsere Region und der 1. FC HDH kann hoffen. Die Eröffnung des Aalener Frühlingsfestes rundete den freudigen Tag ab.

Vom 29.04.-04.05. nahm ich im Auftrag meiner Fraktion an politischen Gesprächen in Washington teil. Inhaltlicher Schwerpunkt war die Perspektive des NATO-Engagements bis 2014. Zugleich war ich Gast bei der Jahreskonferenz der Globalen Atlantiker. Am 05. Mai hielt ich als Präsident der Reservisten einen Vortrag in Rosstock, dann ging es zurück in den Wahlkreis.

Am Sonntag dem 06. Mai diskutierten Winfried Mack MdL, Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler und ich kräftig mit den Gästen des CDU Frühlingsfests in Fachsenfeld, wo wir zu Gast bei der Firma Pfeleiderer waren. Anschließend nahm ich an den Siegerehrungen der deutschen Hallenradsportmeisterschaft in Unterkochen teil, die der RV Ebnat unter der Leitung von Manfred Traub mit seinem Team organisiert hat. Zugleich sah ich erstmals "live" ein Radballspiel. Auch die nächste Veranstaltung diente dem Sport, die Heidenheimer Heideköpfe besiegten im Baseball den Bundesligaerstplatzierten Mainz und übernahmen selbst die Spitze. Inzwischen verstehe ich die schwierigen Baseball-Regeln immer besser.

Den politischen Sonntag beschloss ich mit einem beeindruckenden Ehrenamtsgespräch mit Vereinsvorständen aus Gussenstadt, Gerstetten, Heuchlingen, Söhnstetten und Steinheim in Dettingen. Daran nahmen auch einige Ortsvorsteher teil.

Zwar ging am Montag, dem 07. Mai die Sitzungswoche wieder los, zwei wichtige Termine hielten mich tagsüber im Wahlkreis: 20 Jahre Patenschaft des Ostalbkreises mit der Provinz Ravenna und der Besuch von Bundesverteidi-

gungsminister Dr. Thomas de Maizière in der Kaserne Ellwangen. Beeindruckend, wie lebhaft die Patenschaft gestaltet ist und wie intensiv sie auf der Ebene der Gemeinden fortgesetzt wird. In Ellwangen erklärte Minister de Maizière auf bekannter Linie die Entscheidung der Auflösung des Transportbataillons und des Dienstleistungszentrums und bestätigte, daß das Sprachenzentrum weiter ausgebaut wird, so daß durch die 250 Lehrgangsteilnehmer mit den Rotationen der verschiedenen Lehrgänge und bis zu 3500 Lehrgangsteilnehmer in Uniform jährlich zu Gast in Ellwangen sein werden. Zum Treffen unserer Landesgruppe war ich wieder in Berlin.

2. Berlin

Die Parlamentswoche war geprägt von wichtigen Entscheidungen, s. Haupttext. Ich hatte meine 39. außenpolitische Rede zur EU-Mission ATALANTA. Ich habe während meiner Rede in der Debatte darauf hingewiesen, daß „Die Kernbotschaft lautet, die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union zu stärken und erkannte Lücken zu schließen. Damit schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass die EU in dem, was sie auszeichnet, noch glaubwürdiger wird; denn ihre vielen zivilen Fähigkeiten werden militärisch untermauert.“ Sie finden meine ganze Rede unter: <http://bit.ly/K7PxsB>

Zwei Wirtschaftsunioren aus dem Wahlkreis begleiteten mich die ganze Woche, Holger Kaufmann aus Heidenheim und Matthias Beißwenger aus Aalen. Zugleich waren 5 Schulklassen zu Gast, 2 Klassen der Eugen-Bolz-Realschule Ellwangen, und je eine Klasse der Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen, der Sechta-Ries-Schule Unterschneidheim und des Werkgymnasiums Heidenheim mit WeJazz-Band. Die WeJazz-Band hatte in Berlin mehrere Auftritte. Besonders beeindruckend war ihr Auftritt beim Parlamentarischen Abend des Reservistenverbandes in unserer Landesvertretung, zu dem ich als Präsident eingeladen hatte. Hier war wieder Minister de Maizière zu Gast und hielt die Festrede. Unsere Band spielte vor über 500 Gästen! Am Donnerstag spielte die Band unter Leitung von Herrn Joachim Kocsis vor dem Reichstagsgebäude, viele hundert Leute waren Zeugen dieses Augen- und vor allem Ohrenschauspiels aus der Heimat – die Band hat

die Ostalb hervorragend vertreten. Mein herzlichster Dank auch an dieser Stelle.

3. Sonstiges

Ich hoffe, viele von Ihnen am morgigen Mitmach-Parteitag der Ostalb-CDU zur „Zukunftswerkstatt“ zu treffen, ab 11 Uhr in Schwabsberg im Lamm. Eine der 3 Arbeitsgruppen werde ich leiten.

Abends bin ich dann beim Neumitgliedertreffen der CDU Heidenheim am Härtsfeldsee bei Dischingen.

Herzliche Grüße Ihr und Euer

